

Zweite Amtszeit für Rudolf Schilling

Der Verwaltungsrat der TUM hat Prof. Rudolf Schilling, Ordinarius für Fluidmechanik in Garching, einstimmig für weitere drei Jahre als Vizepräsident gewählt.

Rudolf Schilling begann nach dem Maschinenbaustudium in Karlsruhe seine berufliche Laufbahn als Konstrukteur in der Industrie. Danach war er Hochschulassistent an der Universität Karlsruhe (TH), wo er 1976 auch promovierte und 1979 habilitierte. Nach einer weiteren Industrietätigkeit beim Turbinenhersteller Voith in Heidenheim wurde er im Oktober 1988 an die TUM



Rudolf Schilling

Foto:
Albert Scharger

berufen. Seine Hauptarbeitsgebiete sind Fluid- Struktur- Wechselwirkung sowie Schallentstehung und -ausbreitung in Turbomaschinen.

Schwerpunkte seiner Arbeit als Vizepräsident sind in den nächsten drei Jahren die internationale Ausgründung des »German Institute of Science and Technology Pte. Ltd.« in Singapur, kooperative Studienangebote mit Universitäten im Ausland sowie Ansiedlungsprojekte forschender Unternehmen auf dem Forschungscampus Garching.

red

Die Neuen im Referententeam

Seit Anfang 2007 verstärken Dr. Cornelia Gotterbarm und Dr. Georg Schirmmacher das Team der Wissenschaftsreferenten des TUM-Präsidiums.

Die promovierte Wirtschaftsgeographin Cornelia Gotterbarm bringt beste Voraussetzungen für ihre Aufgabe als Wissenschaftsreferentin für die TUM-Forschungsschwerpunkte mit: In den letzten Jahren war sie bei einem Projektträger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für das Forschungsmanagement von Einzel- und Verbundprojekten in der Nachhaltigkeitsforschung zuständig. Ihr Aufgabengebiet reichte von der Entwicklung neuer Förderschwerpunkte über die Organisation von Begutachtungsverfahren bis hin zur fachlichen Betreuung und dem Controlling laufender Projekte. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit lag in der Förderung von Nachwuchsgruppen. An der TUM betreut sie die Forschungsschwerpunkte, hauptsächlich Sonderforschungsbereiche der Deutschen Forschungs-Gemeinschaft (DFG), BMBF- und EU-Projekte.

»Der Perspektivenwechsel – von der Fördererseite auf Antragstellerseite – ist für mich eine spannende

Herausforderung. An meinen ersten Arbeitstagen ist mir die Dynamik und die kooperative Arbeitsweise sehr positiv aufgefallen. Ich freue mich, meine Erfahrungen in der Forschungsförderung für geplante und laufende Sonderforschungsbereiche an der TU München einbringen zu können«, sagt die 35-Jährige. Studium und Beruf haben die gebürtige Freisingerin neben mehreren Stationen in Deutschland auch in die Schweiz und die USA geführt. Sie promovierte an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg über die Internationalisierung US-amerikanischer Einzelhandelsunternehmen. Privat ist Cornelia Gotterbarm als Lead-Stimme im Münchner Barbershop-Chor Harmunichs aktiv. In ihrer übrigen Freizeit steht momentan vor allem ihre einjährige Tochter im Vordergrund. Dank der familienfreundlichen Teilzeitregelung der TUM kann sie Beruf und Familie gut vereinbaren.

Georg Schirmmacher widmet sich den strategischen Projekten der TUM



Cornelia Gotterbarm



Georg Schirmmacher

Fotos: privat

sowie den Kooperationen mit der Industrie und den Kommunen, um den externen Verbindungen der Hochschule Stabilität und Kontinuität zu sichern.

Georg Schirmmacher, 1973 geboren, entschied sich nach einer Gärtnerlehre an der Universität Hohenheim für das Studium der Gartenbauwissenschaften am TUM-Wissenschaftszentrum Weihenstephan. Seine Schwerpunkte legte er hier vor allem auf Betriebswirtschaftslehre, Marketing und Technik. Seine Diplomarbeit verfasste er am Lehrstuhl für Phytopathologie in der Arbeitsgruppe »Biochemie der reaktiven Sauerstoffspezies«. Nach seinem sehr guten Studienabschluss beschloss Georg Schirmmacher, seine naturwissenschaftliche Ausbildung fortzusetzen und promovierte im Rahmen der Graduiertenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. bei Prof. Wilfried Schnitzler. Sein Forschungsgebiet in der Arbeitsgruppe »Ernährungsphysiologische Qualität pflanzlicher Nahrung« waren pflanzliche Antioxidantien. Nach Abschluss der Promotion betreute er als Postdoc vor allem industrielle und Grundlagenorientierte Kooperationsprojekte im Bereich Life Science. In seiner Freizeit fährt Georg Schirmmacher gern und schnell Motorrad und unternimmt Bergwanderungen in den Alpen.

cg/gs

Dr. Cornelia Gotterbarm
Wissenschaftsreferentin des Präsidenten
Tel.: 089/289-25233
gotterbarm@zv.tum.de

Dr. Georg Schirmmacher
Wissenschaftsreferent des Präsidenten
Tel.: 089/289-25234
schirmmacher@zv.tum.de

Helmholtz fördert junge Physikerin

Mit 1,25 Millionen Euro fördert die Helmholtz-Gemeinschaft in den kommenden fünf Jahren Dr. Laura Fabbietti, Post-Doktorandin am Lehrstuhl für Experimentalphysik der TUM in Garching (Prof. Reiner Krücken). Dort leitet die junge Physikerin seit Anfang 2007 eine Helmholtz-Hochschul-Nachwuchsgruppe.



Laura Fabbietti

Foto: privat

Die Position ist vergleichbar einer Juniorprofessur. Neben den finanziellen Mitteln für die Einrichtung und Leitung einer eigenen Arbeitsgruppe in einem forschungsintensiven Umfeld eröffnet die Förderung vor allem auch die Chance einer frühen wissenschaftlichen Selbstständigkeit sowie die Option auf unbefristete Beschäftigung.

Mit ihrem Team sucht Laura Fabbietti nach theoretisch vorhergesagten, gebundenen Zuständen zwischen Atomkernen und Kaonen, einer anderen Familie subatomarer Teilchen. Diese Zustände sind besonders kompakt, und die dadurch entstehenden hohen Dichten geben wichtige Informationen zur Natur von Neutronensternen. Die Forschungsarbeiten wer-

den in enger Kooperation mit der Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI) in Darmstadt durchgeführt, wo spezielle Experimente zur Entdeckung dieser exotischen Zustände stattfinden sollen.

Laura Fabbietti stammt aus Bergamo, Italien. Nach dem Physik-Studium an der Universität Mailand wechselte sie an die TUM, wo sie Ende 2003 bei Reiner Krücken promovierte und seitdem am Lehrstuhl für Experimentalphysik als Post-Doktorandin tätig ist.

red

Wieder p.a.n.i.k. an der TUM



Mit einem ganz neuen Konzept erschien im November 2006 nach langer Pause wieder die »p.a.n.i.k.« – die »Publikation des AStA, Nachrichten, Informationen, Kultur«. Die Zeitung soll etwa alle drei Wochen erscheinen und über aktuelle Themen in der Hochschulpolitik und im AStA sowie über das studentische Leben an der TUM informieren. Themen der ersten Ausgaben waren zum Beispiel die Konferenz der Studierenden 2006, Semesterticket, Studienfinanzierung und die Erstsemesterparty am Campus Garching. Natürlich gibt die p.a.n.i.k. aber auch praktische Lebenshilfe (»Der Panik-Plätzchentipp«) und weist auf Veranstaltungen an der TUM hin (»Urknaller – Physik ist sexy!«). TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann gratulierte der Redaktion herzlich zur schwungvollen Darstellung der Inhalte und forderte dazu auf, »die wissenschaftsbasierte akademische Lehre zum großen Thema unserer Universität zu machen«. Im Bild:

Die p.a.n.i.k.-Redaktionsleitung Axi Auer und Andreas Schmidt.
Foto: Nora Wiesenfeld